

gerlichen Milieu der Familie eines Posener Schnapsbrenners, Weltkriegs- und Freicorpskämpfer, glühender Georgianer, Vf. des berühmt-berüchtigten Kaiser-Friedrich-Buches, dessen ästhetisiertes Führertum zu Bewunderung und Verdammung führte, die Brüche der dreißiger Jahre, der Neubeginn in den USA, die großen Alterswerke und der ‚loyalty-oath‘ – alles das sind Stationen eines Lebens, deren jeweilige Fokussierung zu Diskussion und Widerstreit reizt. Dazu tritt noch eine Aktualität, die in Auseinandersetzungen mit neokonservativen Überlegungen und Inhalten wurzelt. Die von F. und B. organisierte deutsch-amerikanische Doppeltagung von 1993/94 sah K. stark in der Dialektik von Kontinuität und Diskontinuität und versuchte vor allem, ideengeschichtliche Zusammenhänge zu erhellen. Ein tiefer Schnitt sollte den deutschen Ernst Kantorowicz von dem amerikanischen Ernst H. Kantorowicz trennen. Die teilweise stark überarbeiteten Vorträge werden hier nun veröffentlicht. Vier Vorträge sind in dem Band nicht enthalten, was im Falle des Frankfurter Vortrages „Ernst Kantorowicz als Lehrer“ von B., der im Februar 1996 seiner Krankheit erlag, geradezu tragisch anmutet. Denn B. war der „einzige professionelle Mediävist unter Kantorowicz‘ amerikanischen Schülern“, wie F. im Vorwort schreibt. Die Beiträge: Marion DÖNHOF, Ernst Kantorowicz (S. 11–13). – Robert E. LERNER, „Meritorious Academic Service“: Kantorowicz and Frankfurt (S. 14–32). – DERS., Kantorowicz and Continuity (S. 104–123). – Otto Gerhard OEXLE, German Malaise of Modernity: Ernst H. Kantorowicz and his „Kaiser Friedrich der Zweite“ (S. 33–56, eine gekürzte englische Fassung des Kapitels 6 „Das Mittelalter als Waffe“ aus seinem Buch „Geschichtswissenschaft im Zeichen des Historismus“, vgl. DA 53, 233). – Eckhart GRÜNEWALD, „Übt an uns mord und reicher blüht was blüht!“ Ernst Kantorowicz spricht am 14. November 1933 über das „Geheime Deutschland“ (S. 57–93, mit der Edition des Vorlesungstextes). – DERS., „Not Only in Learned Circles“: The Reception of *Frederick the Second* in Germany before the Second World War (S. 162–179). – Hans BELTING, Images in History and Images of History (S. 94–103). – David ABULAFIA, Kantorowicz, Frederick II and England (S. 124–143). – Peter SCHÖTTLER, Ernst Kantorowicz in Frankreich (S. 144–161). – Johannes FRIED, Ernst H. Kantorowicz and postwar historiography. German and European perspectives (S. 180–201). – Robert L. BENSON, Kantorowicz on Continuity and Change in the History of Medieval Rulership (S. 202–210). – Carl LANDAUER, *The King's Two Bodies* and Kantorowicz's Constitutional Narrative (S. 211–223). – Ralph E. GIESEY, The Two Bodies of the French King (S. 224–239). – Charles DAVIS, Kantorowicz and Dante (S. 240–264). – Jean-Philippe GENET, Kantorowicz and the *King's Two Bodies*: A non Contextual History (S. 265–273). – Ihor ŠEVČENKO, Ernst H. Kantorowicz (1895–1963) on Late Antiquity and Byzantium (S. 274–287). – Anders als dieser Band, der zum größten Teil von Historikern stammt, entstand der zweite aus dem Nachdenken von Kunsthistorikern, Soziologen, Philosophen, Sprachwissenschaftlern, Juristen, Medienarchäologen, Politikwissenschaftlern und Historikern über die Aktualität der Kantorowicz-Renaissance. Die Beiträge: Heinz-Dieter KITTSTEINER, Von der Macht der Bilder. Überlegungen zu Ernst H. Kantorowicz' Werk „Kaiser Friedrich der Zweite“ (S. 13–29). – Joseph MALI, „Mythenschau“: Die Geschichtsphilosophie von Ernst H. Kantorowicz (S. 31–46). – Walter SEITTER, Kristall, Labyrinth: Die zwei Seiten des Schlosses. Ein Beitrag zur Physik des Kaisers (S. 47–58). – Olaf B. RADER, Der Bernstein und das Insekt. Die Aktualität der